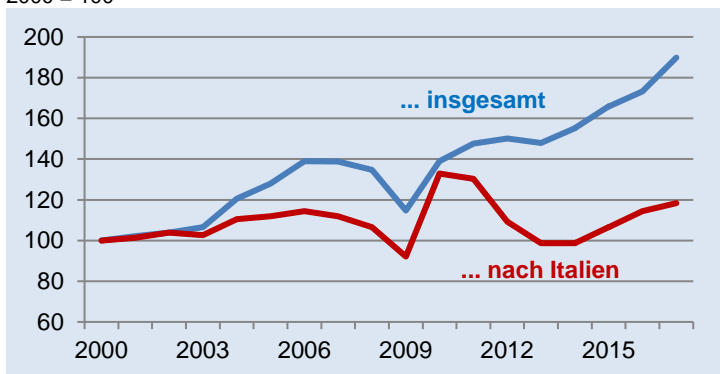


ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“: Italien

Italien hat den viertgrößten Elektromarkt in Europa und den dreizehntgrößten der Welt. Sein Volumen belief sich 2016 – nach vorläufigen Berechnungen des ZVEI – auf 49,6 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von 7,4 Prozent am europäischen und 1,2 Prozent am Welt-Elektromarkt. Im Jahr 2000 kam der italienische Markt noch auf 53,9 Milliarden Euro und Anteile von 2,2 bzw. 9,8 Prozent am globalen bzw. europäischen Markt. 2017 dürfte das Marktvolumen schätzungsweise 50,6 Milliarden Euro erreicht haben und damit um zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen sein. Die fünf größten Teilsegmente des italienischen Elektromarktes sind die Bereiche 1) Automation (2016er Marktvolumen von 8,1 Mrd. Euro), 2) Kommunikationstechnik (5,9 Mrd. Euro), 3) elektronische Bauelemente (5,1 Mrd. Euro), 4) Informationstechnik (4,0 Mrd. Euro) und 5) Elektrohausgeräte (3,5 Mrd. Euro). Die inländische Produktion ist in den vergangenen zehn Jahren von 52,0 Milliarden Euro 2007 auf 44,2 Mrd. Euro im Jahr 2016 gefallen.

Deutsche Elektroexporte ...

2000 = 100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Das Wachstum war allerdings weniger dynamisch als das der deutschen Elektroausfuhren insgesamt, die im gleichen Zeitraum um 9,6 Prozent auf 199,5 Mrd. Euro zulegten. Im ersten Quartal 2018 wuchsen die deutschen Elektroexporte nach Italien kräftiger um 9,1 Prozent gegenüber Vorjahr auf 2,4 Milliarden Euro. Ihr Anteil an den gesamten Branchenausfuhren beträgt damit 4,8 Prozent. Im Jahr 2010 hatten die Elektrolieferungen nach Italien einen zwischenzeitlichen Höchststand von 10,1 Milliarden Euro erreicht.

2017 haben u.a. die Ausfuhren der Fachbereiche Automation (2,1 Mrd. Euro), elektronische Bauelemente (1,2 Mrd. Euro), Informationstechnik (866 Mio. Euro), Kommunikationstechnik (555 Mio. Euro) und Elektrohausgeräte (523 Mio. Euro) maßgeblich zu den heimischen Elektroausfuhren nach Italien beigetragen.

Für den deutschen Elektromarkt sind auch Produkte aus Italien interessant. So beliefen sich die Importe 2017 auf 4,4 Milliarden Euro und im ersten Quartal 2018 auf 1,1 Milliarden Euro. Das waren 4,0 bzw. 5,8 Prozent mehr als im jeweiligen Vorjahreszeitraum. Der Anteil an den gesamten Elektroimporten nach Deutschland beläuft sich damit auf zweieinhalb Prozent. Insgesamt ist Italien heute der fünfzehntgrößte Lieferant für den deutschen Markt.

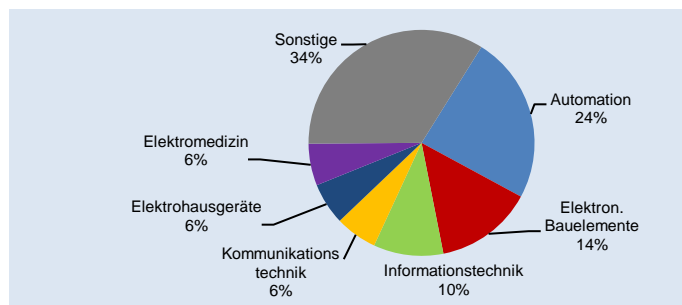
Der deutschen Bundesbank zufolge ist die heimische Elektroindustrie mit einem 1,2 Milliarden Euro hohen Bestand an Direktinvestitionen in Italien engagiert. Damit ist das Land der zehntgrößte ausländische Investitionsstandort der Branche. Der Anteil am gesamten Direktinvestitionsbestand beträgt 1,6 Prozent von insgesamt 77,5 Milliarden Euro.

Die fünf größten Teilsegmente des italienischen Elektromarktes sind die Bereiche 1) Automation (2016er Marktvolumen von 8,1 Mrd. Euro), 2) Kommunikationstechnik (5,9 Mrd. Euro), 3) elektronische Bauelemente (5,1 Mrd. Euro), 4) Informationstechnik (4,0 Mrd. Euro) und 5) Elektrohausgeräte (3,5 Mrd. Euro). Die inländische Produktion ist in den vergangenen zehn Jahren von 52,0 Milliarden Euro 2007 auf 44,2 Mrd. Euro im Jahr 2016 gefallen.

Für die deutschen Elektroexporte ist das Land schon immer einer der Top-10-Abnehmer. Im Jahr 2017 summierten sich die heimischen Branchenausfuhren in die viertgrößte Volkswirtschaft der EU auf 9,0 Milliarden Euro, womit sie ihren entsprechenden Vorjahreswert um 3,4 Prozent übertrafen.

Deutsche Elektroexporte nach Italien nach Fachbereichen

2017, 9,0 Milliarden Euro



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen